

Steingutfabrik Witteburg A.-G.

Sitz in Farge i. Hannover.

Vorstand: Otto Freise.

Aufsichtsrat (3—5): Bank-Dir. M. Koepke, Bankdirektor Alfred Hölling, Rechtsanwalt und Notar Dr. D. Danziger, Dir. A. Helms, Bremen; Dir. F. Klippert, Grohn.

Gegründet: 1853; die A.-G. 22./4. 1898.

Zweck: Herstellung von Mosaikplatten.

Kapital: 550 000 RM in 1100 Nam.-Akt. zu 500 RM. Urspr. 1 100 000 M in 1100 Nam.-Akt. à 1000 M. Die G.-V. v. 3./11. 1924 beschloß Umstell. von 1 100 000 M auf 550 000 RM in 1100 Aktien zu 500 RM.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 118 500, Wohngebäude 7000, Fabrikgebäude 390 000, Maschinen u. Geräte 215 000, Werkzeuge u. Inventar 5, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 56 069, halbfertige Erzeugnisse 4957, fertige Erzeugnisse 132 580, Verlust

(in 1932 47 021, abzüglich Gewinnvortrag aus 1931 2935) 44 086. — **Passiva:** A.-K. 550 000, gesetzlicher R.-F. 55 000, Rückstellungen 8000, Verbindlichkeiten gegenüber Konzernges. 349 197, Rechnungsabgrenzungsposten 6000, Sa. 968 197 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 119 526, soziale Abgaben 11 629, Abschreib. auf Anlagen 35 000, Besitzsteuern 22 242, alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 36 701. — **Kredit:** Gewinnvortrag aus 1931 2935, Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 153 239, Zs. u. sonst. Kapitalerträge 4768, ao. Erträge 20 070, Verlust 44 086. Sa. 225 098 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Frankfurter Baustoff-Beschaffung Aktiengesellschaft.

Sitz in Frankfurt a. M., Gutleutstraße 40.

Vorstand: Konrad Jakob Roth, Meerholz; Heinrich Ley, Gelnhausen.

Prokurist: Heinrich Ley, Gelnhausen.

Aufsichtsrat: Dr.-Ing. Wilh. Ludowici, Jockgrim/Pfalz; Bankier Bernh. Merzbach, Offenbach a. M.; Heinr. Rothschild, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat Otto Rosenfeld, Stuttgart; Dir. Walter Sommer, Jockgrim/Pfalz (in den Vorst. deleg.).

Gegründet: 24./11. 1922; eingetragen 6./12. 1922. Zweigniederlassung in Meerholz.

Zweck: Handel mit Baumaterialien jeder Art und Herstellung derselben.

Kapital: 300 000 RM in 3000 Aktien zu 100 RM. Urspr. 10 Mill. M, übere. von den Gründern zu 100 %. Erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1923 um 10 Mill. M in 2000 Akt. zu 5000 M, ausgeg. im Verh. 1:1 zu pari. Lt. G.-V. v. 10./7. 1924 Umstell. von 20 Mill. M auf 250 000 Reichsmark (80:1) in 2500 Akt. zu 100 RM; gleichzeitig Erhöh. um 50 000 RM in 500 Akt. zu 100 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Im ersten Geschäftshalbjahr. — **Stimmrecht:** Je 100 RM Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 6000, Wohngebäude 5934, Fabrikgebäude 92 102, Maschinen 85 956, Anschlußgleis 1, Apparate u. Formen 2640, Drahtseilbahn 29 550, Einrichtungen 20 615, Kraftfahrzeuge 600, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 5582, Halbfabrikate 6061, Fertigfabrikate 63 158, Wertp. 6661, Debitoren 64 481, Wechsel 8055, Kasse, Postscheck 2971, (Aval 1000). — **Passiva:** A.-K. 300 000, gesetzl. Rückl. 15 000, Rückstellungen 3500, Kreditoren 44 503, Bank 40 154, Gewinn (3474 abzgl. Verlustvortrag 1931 3263) 211, (Aval 1000). Sa. 403 368 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 116 941, soziale Abgaben 9014, Abschreib. auf Anlagen 12 911, Zs. 3936, Steuern 19 620, Reparaturen 9864, Handlungsunkosten 39 404, Vortrag aus 1931 3263, Reingewinn 211. — **Kredit:** Bruttogewinn 214 703, Grundstücksertrag 461. Sa. 215 164 RM.

Dividenden 1927—1932: 10, 12, ?, 0, 0, 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Frankfurt a. M.: S. Merzbach.

Deutsche Opakglas-Werke Aktiengesellschaft.

Sitz in Freden a. L.

Vorstand: Gustav Campill.

Prokuristen: A. Kalkoff, P. Nizet.

Aufsichtsrat: Gen.-Dir. Peter Schrader, Aachen; Gen.-Dir. Moritz Großbünig, Gelsenkirchen-Schalke; Dir. Paul Bohne, Ratingen; Waldgutsbes. Dr. jur. Carl Tielsch, Neulobitz; Gen.-Dir. Paul Mols, Porz-Urbach; Dir. Wilhelm Staudt, Mannheim-Walldorf; Dir. Bauke de Jong, Herzogenrath.

Gegründet: 29./4. 1932 mit Wirkung ab 1./1. 1932; eingetr. 26./5. 1932. Gründer: Spiegelglasfabrik Reisholz Aktiengesellschaft, Düsseldorf-Reisholz; Gen.-Dir. Peter Schrader, Aachen; Gen.-Dir. Moritz Großbünig, Gelsenkirchen-Schalke; Dir. Paul Bohne, Ratingen; Waldgutsbes. Dr. jur. Carl Tielsch, Neulobitz. — Die Spiegelglasfabrik Reisholz Aktiengesellschaft in Düsseldorf brachte als Sacheinlage ihre Zweigniederlassung: Spiegelglasfabrik Reisholz Aktiengesellschaft Deutsche Opakglas-Werke Freden in die Aktiengesellschaft ein. Für diese Sacheinlage wurden 700 000 RM Aktien gewährt.

Zweck: Anfertigung und Verkauf von Glaswaren aller Art, namentlich von Opakglas, und den dazu gehörigen Nebenprodukten.

Kapital: 750 000 RM in 750 Aktien zu 1000 RM, übernommen von den Gründern zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Im ersten Geschäftshalbjahr. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 47 444, Wohngebäude 36 984, Fabrikgebäude 70 268, Maschinen u. maschinelle Anlagen 79 410, Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsinventar 850, Umlaufvermögen: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 114 196, Fertigfabrikate 293 503, Wertpapiere 2000, Forderungen aus Warenliefer. und Leist. 81 896, Wechsel 383, Kasse und Postscheckguthaben 3762, Bankguthaben 203 467, Posten der Rechnungsabgrenzung 1581, (Avale 10 000). — **Passiva:** Grundkapital 750 000, Rückstell. 54 430, Wertberichtigungsstellen 10 000, Verbindlichkeiten aus Warenliefer. u. Leist. 39 951, Reingewinn 81 364, (Avale 10 000). Sa. 935 744 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 293 283, soziale Lasten 21 502, Abschreib. a. Anlagen 18 154, and. Abschreib. 4568, Besitzsteuern 68 713, alle übrigen Aufwend. 103 847, Reingewinn 81 364. — **Kredit:** Leistungsertrag 553 892, Zs. 5956, außerordentl. Erträge 34 582. Sa. 594 430 RM.

Dividende 1932: 8 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.